

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreundinnen,  
liebe Parteifreunde,

dies ist der letzte Bericht aus Berlin im Jahr 2014. Wie in jeder Sitzungswoche des Deutschen Bundestages berichte ich Ihnen über die aktuellen politischen Geschehnisse aus Berlin. Ferner gebe ich Ihnen einen Einblick in meine Arbeit und meinen Einsatz für Mannheim in Berlin.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2015 alles erdenklich Gute.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr

Egon Jüttner



## HEUTE LESEN SIE IM

### BERICHT AUS BERLIN:

1. Europäischer Rat am 18./19.12. in Brüssel
2. UN-Klimakonferenz in Lima
3. Hans-Peter-Bartels neuer Wehrbeauftragter
4. Entsendung deutscher Streitkräfte nach  
Afghanistan
5. Entsendung deutscher Streitkräfte ins  
Mittelmeer
6. Relevantes aus Mannheim

## 1. Europäischer Rat am 18./19.12.2014 in Brüssel

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel gab im Bundestag eine Regierungserklärung zum Europäischen Rat am 18./19. Dezember 2014 in Brüssel ab. Im Mittelpunkt des Europäischen Rats steht das Investitionspaket der neuen Kommission. Ziel ist die rasche Umsetzung, so daß möglichst bald konkrete neue Investitionen finanziert werden können. Vordringlich ist dazu die Gründung des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI), der sich aus EU-Mitteln speist und an dem sich zusätzlich die Mitgliedstaaten freiwillig beteiligen können.

## 2. UN-Klimakonferenz in Lima

Am vergangenen Wochenende ist die Weltklimakonferenz in Lima mit einem Kompromiss letztlich erfolgreich zu Ende gegangen. Zu den Ergebnissen der Verhandlungen in Lima berichtete die Bundesumweltministerin dem Deutschen Bundestag. Die über 190 Teilnehmerstaaten einigten sich darauf, 2015 ihre Ziele für den Ausstoß von Treibhausgasen bei den Vereinten Nationen zu melden. Diese sollen dann ab 2020 wirksam werden. Deutschland hätte sich gewünscht, daß die Prüfkriterien für den Ausstoß der Treibhausgase deutlich schärfer ausgefallen wären. Unbefriedigend ist auch, daß die historisch überholte Trennung zwischen den alten Industrieländern und dem Rest der Staaten nicht aufgegeben wurde. Schließlich wird inzwischen mehr als die Hälfte aller Treibhausgase vom sogenannten Rest der Welt ausgestoßen. Der eigentliche Weltklimavertrag soll dann nächstes Jahr in Paris abgeschlossen werden und an Stelle des Kyoto-Protokolls treten, das bis 2020 befristet ist. Während China seine Emissionen erst ab 2030 reduzieren will und die Einsparungen in den USA bisher zum größten Teil auf der Umstellung von Kohle auf Gas beruhen, bleibt Deutschland weltweites Vorbild beim Klimaschutz. Wir wollen unsere Treibhausgas-Emissionen trotz des deutlich beschleunigten Ausstiegs aus der Kernenergie bis 2020 um mindestens 40 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 reduzieren. Erreichen wollen wir dies besonders durch Umstellung auf Erneuerbare Energien und Erhöhung der Energieeffizienz. Diesen Willen hat Deutschland am 3. Dezember 2014 mit der Verabschiedung des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz und des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 unterstrichen.

## 3. Hans-Peter Bartels neuer Wehrbeauftragter

Ebenso in der vergangenen Woche erfolgte die Wahl des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages. Als Nachfolger von Hellmut Königshaus (FDP) stand Hans-Peter Bartels (SPD) zur Wahl. Der Wehrbeauftragte ist als 'Hilfsorgan' des Bundestages weder Abgeordneter noch Beamter. Er unterstützt die parlamentarische Kontrolle und hat als 'Anwalt der Soldaten' vor allem die Aufgabe, möglichen Grundrechtsverletzungen bei Soldaten oder der Verletzung der Grundsätze der Inneren Führung nachzugehen. Der Wehrbeauftragte hat dem Parlament über den inneren Zustand der Bundeswehr zu berichten. Bartels war bislang der direkt

gewählte SPD-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Kiel. Bei der Abstimmung im Bundestag erhielt er 532 von 598 Stimmen. Dies stellt eine sehr gute Vertrauensgrundlage für seine künftige Arbeit dar.

## 4. Entsendung deutscher Streitkräfte nach Afghanistan

Im Rahmen einer namentlichen Abstimmung beschloß der Deutsche Bundestag die von Bundesregierung beantragte Entsendung bewaffneter deutscher Streitkräfte zum NATO-geführten Einsatz Resolute Support Mission für die Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte. Das von uns unterstützte Mandat ist zunächst bis zum 31. Dezember 2015 befristet. Es schließt nahtlos an den ISAF-Einsatz an. Gleichwohl hat die Resolute Support Mission eine andere Ausrichtung als der ISAF-Kampfeinsatz. Ihr Schwerpunkt liegt vor allem auf der Ausbildung, der Beratung und der Unterstützung der afghanischen Streitkräfte. Selbstverständlich aber sind die deutschen Soldaten ausgerüstet und befähigt, die zivilen Kräfte der internationalen Gemeinschaft - und sich selbst - effektiv zu sichern. Als ein Land unter 14 Partnern stellt Deutschland bis zu 850 der insgesamt 12.000 Soldaten. Einsatzort dieses Kontingents aus Deutschland ist insbesondere Mazar-e Sharif.

## 5. Entsendung deutscher Streitkräfte ins Mittelmeer

In einer weiteren namentlichen Abstimmung wurde die von der Bundesregierung vorgesehene unveränderte Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der NATO-geführten Operation ACTIVE ENDEAVOUR im gesamten Mittelmeer beschlossen. Die Mission wird weiterhin einen wichtigen Beitrag zur maritimen Terrorismusabwehr leisten – allerdings insbesondere in der Form der Seeraumüberwachung und des Austausches von Lagebildern. Da nach der Auffassung der Bundesregierung die ursprüngliche Ausrichtung der Operation nicht mehr Art. 5 des Nordatlantikvertrages gerecht wird, betreibt sie die Entkoppelung des Einsatzes hiervon. Bis zu 500 Soldaten der Bundeswehr können im Rahmen der Operation eingesetzt werden.

## 6. Relevantes aus Mannheim

### Patenschaft über US-Stipendiat

Am vergangenen Freitag traf ich den US-Stipendiaten Edward Maurer, der im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms des Deutschen Bundestages und des US-Kongresses ein Jahr lang bei einer deutschen Gastfamilie in Seckenheim wohnt und in dieser Zeit das Liselotte-Gymnasium



besucht. Maurer, der aus West-Virginia stammt, hat im Mai 2014 seinen Schulabschluss in den Vereinigten Staaten erlangt. In den USA hatte er bereits drei Deutschkurse belegt und später an einer dreiwöchigen Sprachreise nach Deutschland teilgenommen. Der Stipendiat freut sich auf seine bevorstehende Zeit in Deutschland und hofft auf spannende Begegnungen und Erlebnisse. Ich freue mich, daß immer wieder junge Menschen die Möglichkeit dieser Austauschprogramme wahrnehmen. Ich hoffe, daß Edward Maurer Deutschland und vor allem Mannheim gefällt und in guter Erinnerung bleibt.

Der Deutsche Bundestag und der Amerikanische Kongress haben dieses Austauschprogramm für Schüler und junge Berufstätige im Jahr 1983 ins Leben gerufen. Seitdem haben mehr als 19.000 Jugendliche aus beiden Ländern am Parlamentarischen Patenschafts-Programm teilgenommen. Ziel ist es, die deutsch-amerikanische Verständigung zu verbessern.



Bild: Egon Jüttner mit Edward Maurer

## **Treffen mit ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern aus Mannheim**

Auf meinen Vorschlag hin nahmen Frau Gisela Kerntke, Sprecherin der Unterstützer-Gruppe „SAVE ME“ und seit 1992 in der Flüchtlingsarbeit tätig sowie Frau Maria Rigot, ebenfalls seit zwanzig Jahren ehrenamtlich für Flüchtlinge engagiert, stellvertretend für zahlreiche weitere ehrenamtliche Flüchtlingshelfer anlässlich des Internationalen Tags der Migranten an einem Empfang im Welsaal des Auswärtigen Amt teil. Dazu hatte Staatsministerin Aydan Özoğuz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, eingeladen, um den Ehrenamtlichen für ihre Arbeit und ihr großes Engagement zu danken.

Den Aufenthalt in Berlin nutzte ich, beide Besucherinnen in mein Büro zu einem Gedankenhaus über die Situation von Flüchtlingen in Mannheim einzuladen und ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken. Die Arbeit, die Frau Kerntke und Frau Rigot leisten, ist wertvoll und für Mannheim unverzichtbar. In Zeiten der größten Flüchtlingsströme seit langem sind wir auf die Arbeit Ehrenamtlicher wie Gisela Kerntke und Maria Rigot angewiesen.



Bild: v.l. Egon Jüttner, Gisela Kerntke, Maria Rigot

Gerne nehme ich Anregungen von Ihrer Seite auf.  
Schreiben Sie mir bitte nach Berlin oder rufen Sie mich an.

Prof. Dr. Egon Jüttner MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 / 277 – 722 91

E-Mail: [egon.juettner@bundestag.de](mailto:egon.juettner@bundestag.de)

Internet: [www.egon-juettner.de](http://www.egon-juettner.de)